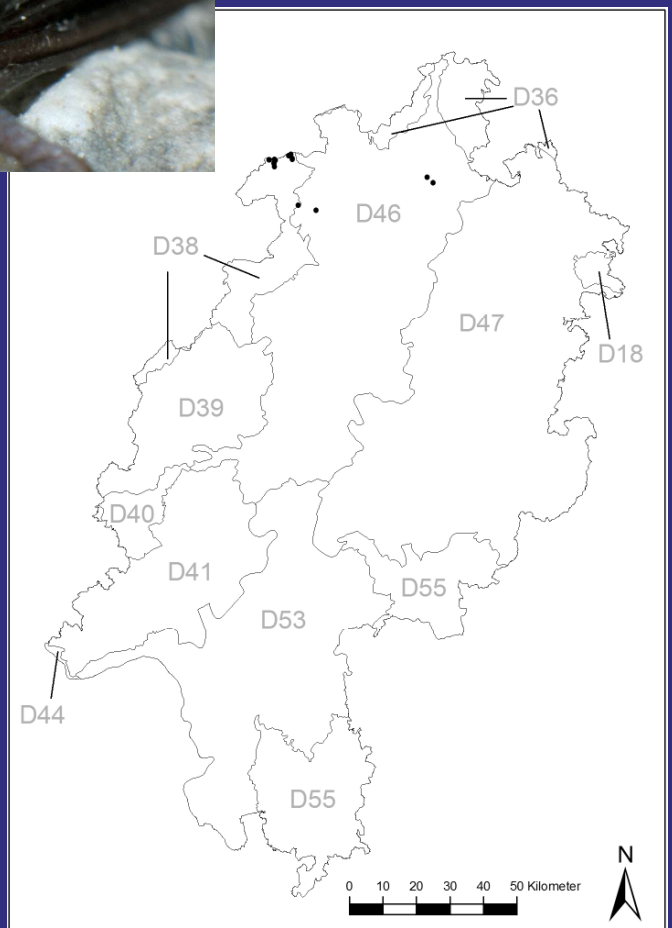




## Artensteckbrief

# Teichfledermaus (*Myotis dasycneme*)

Stand: 2006

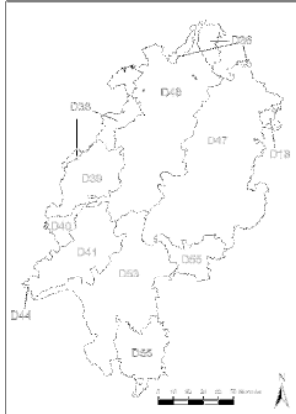


weitere Informationen erhalten Sie bei:

Hessen-Forst FENA  
Naturschutz  
Europastraße 10 - 12  
35394 Gießen  
Tel.: 0641 / 4991-264  
E-Mail: [naturschutzdaten@forst.hessen.de](mailto:naturschutzdaten@forst.hessen.de)

# Artensteckbrief Teichfledermaus *Myotis dasycneme* in Hessen

Verbreitung, Kenntnisstand, Gefährdung



## Auftraggeber

Hessen-Forst FENA Naturschutz  
Europastr. 10 - 12  
35394 Gießen

## Auftragnehmer

Institut für Tierökologie und Naturbildung  
Altes Forsthaus • Hauptstr. 30 • 35321 Gonterskirchen  
[www.tieroekologie.com](http://www.tieroekologie.com)  
Tel.: 06405 / 500 283

**Bearbeitung durch die ARGE**



Institut für Tierökologie  
und Naturbildung  
Gonterskirchen



Simon & Widdig GbR  
Büro für Landschaftsökologie  
Marburg

Dr. rer. nat. Markus Dietz & Dipl.-Biol. Matthias Simon

15. November 2006

## 1. Allgemeines

Mit einer Unterarmlänge von 43 bis 49 mm und einem Gewicht zwischen 14 und 20 g gehört die Teichfledermaus zu den mittelgroßen einheimischen Arten. Auffallend sind die großen Füße, das weiße Bauchfell, sowie der für eine *Myotis*-Art sehr kurze Tragus. Die äußerlich ähnliche Wasserfledermaus (*Myotis daubentonii*) ist kleiner (Schober & Grimmberger 1998, Roer 2001).

## 2. Biologie und Ökologie

In Deutschland sind Wochenstubenquartiere bislang nur an Gebäuden bekannt. Als Hangplätze wurden dabei sowohl Firstbalken (Mundt 1994), als auch Spalten an und in Gebäuden verwendet (Dense et al. 1996). Paarungsquartiere dagegen finden sich vor allem in der Nähe von Gewässern. Als Jagdgebiete dienen häufig größere stehende oder nur langsam fließende Gewässer (Baagøe 2001), aber auch über Wiesen und Schilfgürteln jagende Tiere wurden beobachtet (Ahlen 1990). Das Nahrungsspektrum umfasst vorwiegend Zuckmücken und Köcherfliegen, zu kleineren Teilen auch Schmetterlinge und Käfer (Sommer & Sommer 1997). Teichfledermäuse sammeln Beute auch von der Wasseroberfläche ab. Als Winterquartier nutzt die Teichfledermaus frostfreie Höhlen. Diese können bis zu 300 km vom Sommerlebensraum entfernt liegen (Sluiter et al 1971).

## 3. Erfassungsverfahren

Aufgrund der Seltenheit dieser Fledermausart können im Hinblick auf Monitoring keine Angaben für Hessen gemacht werden. Jedoch könnten z.B. mit gezielten Detektorkartierungen an geeigneten Sommerhabitaten Teichfledermäuse effektiv gesucht werden.

## 4. Allgemeine Verbreitung

Obwohl es sich bei der Teichfledermaus um eine relativ leicht zu bestimmende Art handelt, ist ihre Verbreitung bislang nur unzureichend bekannt (Horáček & Hanák 1989). Von den Niederlanden und Ostfrankreich reicht das Verbreitungsgebiet bis nach Mittelsibirien (Mitchell-Jones et al. 1999). Die Fundorte liegen zwischen 45° und 60° nördlicher Breite (Limpens 2001). Dabei liegen die einzelnen Populationen häufig isoliert voneinander (Roer 2001). In Deutschland ist die Art in den nördlichen Bundesländern anzutreffen. Wochenstuben sind aus Niedersachsen, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern bekannt (Dense & Meyer 2001, Teubner & Teubner 2003), Sommernachweise und Winterquartiere auch aus anderen Bundesländern (Boye et al. 1999). In Hessen ist die

Teichfledermaus bislang eine Ausnahmerecheinung, die tatsächliche Verbreitung kann noch nicht eingeschätzt werden (Arbeitsgemeinschaft für Fledermausschutz in Hessen 2002).

## 5. Bestandssituation in Hessen

In Hessen sind bislang nur wenige Funde winterschlafender Tiere in Nordhessen, sowie im Lahn-Dill-Bergland bekannt (Arbeitsgemeinschaft für Fledermausschutz in Hessen 2002). Ein erster Sommernachweis konnte im Rahmen der Datenerhebung 2005 erbracht werden. Im Bereich des Reinhardswaldes wurde eine Teichfledermaus über der Weser jagend angetroffen. Im Rahmen der Datenverdichtung 2006 konnte erstmals ein Sommerquartier (Männchen) am Diemelsee gefunden werden. Insgesamt gelangen acht Sommerweise in dem Untersuchungsgebiet..

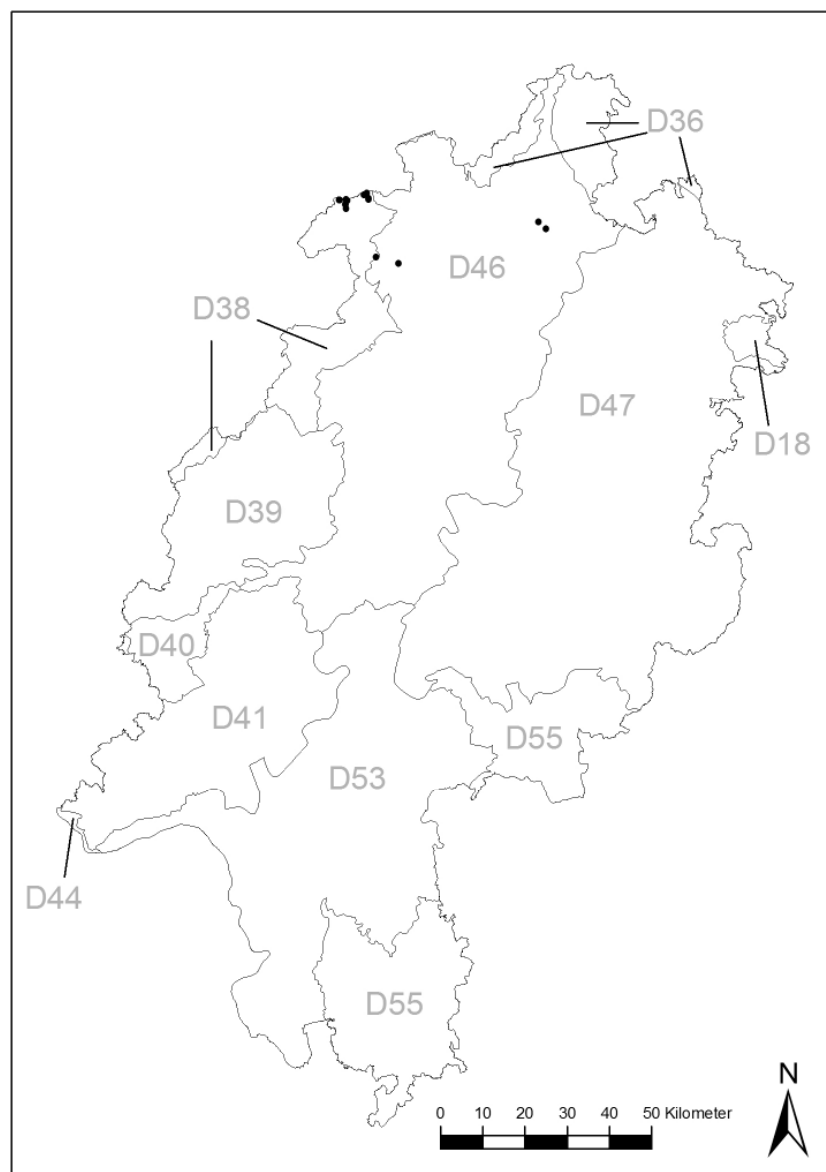


Abb. 1: Verbreitungskarte mit allen aktuellen Fundpunkten der Teichfledermaus (n = 17) in Hessen

Tab.1: Verteilung der aktuellen Fundpunkte der Teichfledermaus (*Myotis dasycneme*) seit 1995 auf die naturräumlichen Haupteinheiten in Hessen (n = 17).

Naturräumliche Haupteinheit	Anzahl bekannter Vorkommen
D 18 Thüringer Becken und Randplatten	0
D 36 Weser- u. Weser-Leine-Bergland (Niedersächsisches Bergland)	1
D 38 Bergisches Land, Sauerland	13
D 39 Westerwald	0
D 40 Lahntal und Limburger Becken	0
D 41 Taunus	0
D 44 Mittelrheingebiet	0
D 46 Westhessisches Bergland	3
D 47 Osthessisches Bergland, Vogelsberg u. Rhön	0
D 53 Oberrheinisches Tiefland	0
D 55 Odenwald, Spessart u. Südrhön	0

## 6. Gefährdungsfaktoren und -ursachen

Teichfledermäuse suchen Gebäude als Wochenstuben- und Männchenquartiere auf, so dass Kolonien durch Umbau- und Sanierungsmaßnahmen gefährdet werden können. Winterschläfer in ungeschützten Winterquartieren können von Umnutzungen und Besucherverkehr betroffen sein. In Hessen können momentan keine konkreten Gefährdungen abgeleitet werden. Ob die Gewässerumstrukturierungen der vergangenen Jahrzehnte und der Verlust an Überschwemmungsflächen eine Minderung der Habitatqualität bedeuteten kann bislang nur vermutet werden.

## 7. Grundsätze für Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen

Als Fledermausart die sowohl gebäude- als auch baumhöhlenbewohnend ist, müssen sowohl im Bereich von Siedlungen als auch in Wäldern potentielle Quartiere erhalten werden. Durch eine systematische Suche an geeigneten Lebensräumen sollte die Verbreitung der Art in Hessen genauer untersucht werden. Weitere Nachweise sind zu erwarten. Durch Telemetrie könnten dann auch die Wochenstuben der Kolonien gesucht werden, um einen besseren Schutz zu ermöglichen.

## 8. Literatur

Arbeitsgemeinschaft für Fledermausschutz in Hessen (AGFH) (Hrsg.) (2002): Die Fledermäuse Hessens II. Kartenband zu den Fledermausnachweisen von 1995-1999.

- Ahlen, I. (1990): Identification of bats in flight. Swedish Society for Conservation of Nature and The Swedish Youth Association for Environmental Studies and Conservation. 50 S.
- Baagøe, H. J. (2001): Danish bats (Mammalia: Chiroptera): Atlas and analysis of distribution, occurrence, and abundance. - *Steenstrupia* 26 (1): 1-117.
- Boye, P., Dietz, M. & Weber, M. (Bearb.) (1999): Fledermäuse und Fledermausschutz in Deutschland. Bonn (Bundesamt für Naturschutz) 110 S.
- Dense, C. & Mayer, K. (2001) : Fledermäuse (Chiroptera). - In: FARTMANN, T., GUNNEMANN, H., SALM, P. & SCHRÖDER, E. (Bearb.): Berichtspflichten in Natura-2000-Gebieten. - *Angewandte Landschaftsökologie* 42, Bonn (Landwirtschaftsverlag) S. 192-203.
- Dense, C., Taake, K.-H. & Mäscher, G. (1996): Sommer- und Wintervorkommen von Teichfledermäusen (*Myotis dasycneme*) in Nordwestdeutschland. - *Myotis* 34: 71-79.
- Horáček, I. & Hanák, V. (1989): Distributional status of *Myotis dasycneme*. - In: HANÁK, V., HORÁČEK, I. & GAISLER, J. (eds.): European bat research 1987. - Praha (Charles University Press) p. 565-590.
- Limpens, H. J. G. A. (2001): Assessing the European distribution of the pond bat (*Myotis dasycneme*) using bat detectors and other survey methods. - *Nietoperze* 2 (2): 169-178.
- Mitchell-Jones, A. J., Amori, G., Bogdanowicz, W., Kryštufek, B., Reijnders, P. J. H., Spitzenberger, F., Stubbe, M., Thissen, J. B. M., Vohralík, V. & Zima, J. (1999): The Atlas of European Mammals. – London (Academic Press) 496 p.
- Mundt, G. (1994): Eine Wochenstube der Teichfledermaus, *Myotis dasycneme* (Boie, 1825), in Wismar. - Unveröff. Bericht der Ökologisch Faunistischen Arbeitsgruppe Schwerin, 18 S.
- Roer, H. (2001): *Myotis dasycneme* (Boie, 1825) – Teichfledermaus. - In: KRAPP, F. [Hrsg.]: Handbuch der Säugetiere Europas, Band 4: Fledertiere, Teil I: Chiroptera I. – Wiebelsheim (Aula-Verlag) S. 303-319.
- Schmidt, A. (1998): Zwei weitere Nachweise der Teichfledermaus (*Myotis dasycneme*) in Brandenburg und Bemerkungen zum Status der Art. - *Nyctalus* (N. F.) 6: 554-557.
- Schober, W. & Grimmberger, E. (1998): Die Fledermäuse Europas: kennen – bestimmen – schützen. – Stuttgart (Kosmos Verlag): S. 156-159.
- Sluiter, J. W., Heerdt, P. F. van & Voute, A. M. (1971): Contribution to the population biology of the pond bat, *Myotis dasycneme* (Boie 1825). *Decheniana, Beih.* 18: 1-44.
- Teubner, J. & Teubner J. (2003): Die Fledermausfauna des Landes Brandenburg – ein Überblick. – *Nyctalus* (N. F.) 8: 411-419.